

Fortbildungsreihe Sozialpsychiatrie

Wir bieten eine zweite Fortbildungsreihe in diesem Jahr an. Alle Module können auch einzeln gebucht werden.

Anmeldung über : LebensArt@inneremission-bremen.de und Haeckell@inneremission-bremen.de

Wir bitten darum, Anmeldungen von anderen Institutionen als Sammelanmeldung zu machen, dies erleichtert die Rechnungsstellung.

Die Anmeldung ist verbindlich. Absagen sind bis 1 Woche vorher möglich.

Termine:

Modul 1 am 05.04.2016 von 9.00-13.00 Uhr

Psychiatrische Krankheitsbilder mit dem Schwerpunkt „Schizophrene Erkrankungen“

Modul 2 am 23.08.2016 von 9.00-13.00 Uhr

Persönlichkeitsstile und Persönlichkeitsstörungen

„Keine Ahnung, warum die anderen ein Problem mit mir haben!“

Modul 3 am 20.09.2016 von 9.00-13.00 Uhr

Umgang mit schwierigen KlientInnen: Wege aus dem Interaktionskarussell

Modul 4 am 25.10.2016 von 9.00-13.00 Uhr

Affektive Störungen (Depression, Manie)

Modul 5 am 08.11.2016 von 9.00-13.00 Uhr

Krisenintervention

Alle Veranstaltungen finden von **9:00Uhr- 13:00Uhr in Raum 1** des Gemeindehauses der Martin Luther Kirche in Findorff statt.

Martin Luther Gemeinde

Neukirchstr. 86

28215 Bremen

Kosten: 40 Euro pro Person pro Modul

1. Modul, 5.4.2016, 9.00-13.00

Psychiatrische Krankheitsbilder mit dem Schwerpunkt „Schizophrene Erkrankungen“

Zunächst wird ein Überblick über die psychischen Erkrankungen und ihre Klassifikation gegeben. Die Grundlage bildet das gängige Diagnosemanual ICD 10.

Vertieft behandelt werden die Schizophrenien. Informationen zu Genese (u.a. Vulnerabilitäts-Stress Modell), zu Prognose und Verläufen, zu Krisen und medikamentöser Behandlung werden so aufbereitet und vermittelt, dass sie an Wissenstand und Erfahrungen der Teilnehmenden anknüpfen.

Es wird – in dieser und auch den folgenden Fortbildungen - genügend Zeit sein, auf fallbezogene Fragen aus dem Betreuungsalltag einzugehen. Je nach Bereitschaft und Interesse der TN kann eine Übung zum Stimmenhören stattfinden.

2. Modul, 23.08.2016, 9.00-13.00

„Keine Ahnung, warum die anderen ein Problem mit mir haben!“

Persönlichkeitsstile und Persönlichkeitsstörungen

Charakteristisch für Menschen mit Persönlichkeitsstörungen ist, dass sie die Gründe für Schwierigkeiten und ihre „Krankheitskosten“ fast durchgängig in äußeren Gegebenheiten und anderen Personen suchen (und finden). In der Interaktion entwickeln sich nicht selten sich selbst erhaltende und verstärkende Dynamiken, die viel Kraft kosten, jedoch an der Problematik nichts ändern. In diesem Seminar werden zunächst die Persönlichkeitsstörungen als Krankheitsbild definiert: Was ist noch „Stil“, was ist „Charakter“ und wo beginnt die Störung? Zweitens werden die zwölf Persönlichkeitsstörungen in ihren Charakteristika vorgestellt und sowohl in ihren konstruktiven Möglichkeiten und Fähigkeiten, als auch in ihren Lernfeldern und Begrenzungen dargestellt und erarbeitet.

Wir können am Schluss Vertiefungswünsche, z.B. die Borderline-Interaktion und Schwerpunkte für den Folgetermin vereinbaren.

3. Modul, 20.9.2016, 9.00-13.00

Umgang mit schwierigen KlientInnen:

Wege aus dem Interaktionskarussell

Aufbauend auf Teil 2 liegt der Schwerpunkt an diesem Tag auf der Kommunikation und den Beziehungsdynamiken, in die Helfer als wichtige Bezugspersonen „eingebaut“ werden. Drei Ansätze werden vorgestellt.

Die interaktionelle Verhaltenstherapie (R. Sachse) lässt störungsspezifische Schemata und Dynamiken verständlich werden und zeigt, wie man aus den angebotenen komplementären Rollen (als RetterIn, als Opfer oder Bewunderer, als Alleskönner oder Dienstbotin zum Beispiel) aussteigen und wieder handlungsfähig werden kann.

Einen zweiten konstruktiven Ansatz bietet die „Motivierende Gesprächsführung“, deren Grundprinzipien erläutert und ihr Nutzen für den Umgang mit als „unmotiviert“ erscheinenden KlientInnen dargestellt werden. Auch hier sind erste „Selbstversuche“ möglich.

Drittens bietet das Konzept des „Szenischen Verstehens“ dort u.U. Umständen einen Zugang, wo sprachlich-logische Kommunikationsstrategien nicht weiterhelfen. Auch dieses Konzept kann sehr gern anhand von Praxisbeispielen dem TeilnehmerInnen konkretisiert werden.

4. Modul, 25.10.2016, 9.00-13.00

Affektive Störungen (Depression, Manie)

Depressive Menschen leben in einer Abwärtsspirale aus Antriebsarmut, Misserfolgen und mangelndem Selbstwertgefühl. Mit ihrer fortwährenden Selbstanklage oder auch mit einer entwertenden und resignativen Art stellen sie die Geduld ihrer Umgebung auf eine harte Probe. Bei einem Teil der Betroffenen wechseln depressive und manische Phasen ab, das Leben gleicht einer Achterbahnfahrt. Das Aus-Halten dieser Dynamiken erfordert sowohl Empathie als auch die Fähigkeit, sich vom Erlebten wieder innerlich zu distanzieren. In diesem Teil der Fortbildung geht es um die Krankheitsursachen, die Differenzierung zur Trauer, um Psychodynamik und Beziehungsgestaltung. Ein Schwerpunkt wird auf der eigenen Haltung und dem praktischen Umgang mit den Betroffenen liegen. Methodische Elemente aus der Systemtheorie werden vorgestellt und können fallbezogen geübt werden. Sie eignen sich besonders gut, die Symptomatik im Kontext zu betrachten und die nötige Balance von Verantwortungsübernahme und Selbstverantwortung herzustellen.

5. Modul, 08.11.2016, 9.00-13.00

Krisenintervention

In diesem Seminar geht es zunächst darum, was Krisenintervention leistet und welche Methoden zur Verfügung stehen. Ablaufmodelle und Interventionsstrategien werden vorgestellt. Ausgehend von den Anliegen und Erfahrungen der Teilnehmer wird es um die Dynamik von und den Umgang mit Krisen gehen, die im Zusammenhang mit psychiatrischen Grunderkrankungen stehen.

Neben theoretischem Input zur Dynamik von Eskalation und Deeskalation, sowie zur Gesprächsführung besteht Gelegenheit zu praktischen Übungen zur eigenen Haltung zu Konflikten, zur Regulierung von Nähe und Distanz und zur verbalen Deeskalation. Bei allen

Interventionen steht die eigene Sicherheit und das Prinzip der Lösung ohne Verlierer (win-win Prinzip) an erster Stelle.

Ziel des Seminars ist es, eine größere Sicherheit gerade auch im Umgang mit agitierten Klienten und in angespannten Situationen zu erlangen. Dazu gehört, den Gesprächsablauf zu steuern, unangemessenes Verhalten zu stoppen, berechtigten Anliegen aufzunehmen und für alle tragbaren Lösungen zu finden.